

Jahresbericht 2021



Trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie war der Arbeitsausschuss auch 2021 in vielfältiger Weise engagiert tätig. Besonders motivierend ist es für uns, wenn unser Engagement wahrnehmbare Verbesserungen für Natur und Landschaft in der Bremer Schweiz zur Folge hat. Doch viel zu oft stehen wir vor der Herausforderung, Eingriffe mit negativen ökologischen Auswirkungen zu verhindern. Wie im Folgenden zu lesen ist, hat uns 2021 beides beschert – wir blicken zufrieden zurück auf ein Jahr mit einigen Pluspunkten und freuen uns darauf, unsere Projekte in 2022 weiterzuentwickeln.

Erfreulich war, dass nach der Pause in 2020 im September wieder eine **Mitgliederversammlung** abgehalten werden konnte, wenn auch innerhalb eines etwas stärker reglementierten Rahmens als üblicherweise und ohne die normalerweise willkommenen externen Gäste. Die wichtigen vereinsinternen Themen wurden bereichert von einem Fotovortrag unseres Mitgliedes Dietmar Kreicker. Die gut 30 Anwesenden erfreuten sich an den hervorragenden Tierfotos, die überwiegend in der Bremer Schweiz entstanden sind. Besonders informativ waren die Bilder und Erläuterungen zum Eisvogel, der regelmäßig auf Nahrungssuche im bremschen Schönebecker Auetal zu beobachten ist. Nicht bekannt ist, ob er dort auch brütet. Die dazu notwendigen hochwassersicheren Steiluferbereiche, in denen Eisvögel ihre Bruthöhlen anlegen, sind selten. Eine künstlich angelegte Nisthilfe wurde zwar – von einer Wildtierkamera dokumentiert - inspiziert, aber bisher nicht angenommen. Ein Punkt der notwendigen Vereinsregularien sind die Wahlen zum rund 15-köpfigen **Arbeitsausschuss**. Etliche Wiederwahlen standen an, aber auch die Wahl von zwei neuen Mitarbeiterinnen (Sabine Beth und Uta Beyer) aus dem Kreis unserer Mitglieder. Über diese Verstärkung freuen wir uns sehr. **Mit besonderem Bedauern haben wir dagegen Peter Krauss aus dem Arbeitsausschuss verabschiedet.** Nach langen Jahren im Arbeitsausschuss, davon 31 Jahre als überaus engagierter Vorsitzender der AGBS, hat er sich entschieden, nicht mehr als Funktionsträger für die AGBS zu agieren. Wir sind dankbar, dass er uns weiterhin gelegentlich als gerngesehener „Gast“ bei den Arbeitsausschusssitzungen unterstützt.

Mit großem Engagement betreut die AGBS ihr **Grundstück an der Schönebecker Aue**. Ende Januar 2021 war es soweit: Die landschaftspflegerischen Arbeiten zur Aufwertung der Fläche wurden durch das beauftragte Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen umgesetzt. In Abstimmung und im Auftrag der Bremischen Naturschutzbehörde bzw. der für sie tätigen Hanseatischen Naturentwicklungsgesellschaft mbH wurden folgende von uns vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt:

- Aufnahme und Abfuhr einer großen Menge von eingetragenen Gartenabfällen
- Auflichtung und Entnahme von einigen schnellwüchsigen Bäumen wie Berg-Ahorn zur Förderung von älteren Stiel-Eichen und Eschen
- Anlage eines Amphibien-Tümpels mit Anschluss an die Schönebecker Aue im lichten Waldteil
- Vertiefung einer Senke zu einer temporär überstauten Flutmulde im Grünlandteil.

AGBS-Mitgliedern entnahmen zuvor eine große Menge von Drüsigen Springkraut, einem invasiven Neubürger in unserer Flora, und haben nach der Maßnahme standorttypische Kräuter im Wald und am Teichufer angepflanzt. Der Teppich von Ahorn-Sämlingen im Wald wurde ausgedünnt. Die Umzäunung der Rinderweide wurde vom Biolandwirt Vey erneuert, der das Grünland auch zukünftig in Absprache mit uns nutzen wird. Die Spuren des notwendigerweise massiven Geräteeinsatzes für den Erdbau waren schon nach wenigen Monaten nicht mehr sichtbar und die Tümpel führen witterungsabhängig Wasser. Wir sind gespannt, wie sich das Waldstück, die Tümpel und das Grünland weiter entwickeln werden und wollen die Entwicklung der biologischen Vielfalt in der Aue weiterhin durch kleine Arbeitseinsätze unterstützen.

Ebenso aktiv beteiligten sich Mitglieder des Arbeitsausschusses am **Alleenprojekt des Niedersächsischen Heimatbundes** (NHB). Sechs Alleen in der Bremer Schweiz wurden neu kartiert. Zu jeder Allee wurde ein Alleeporträt mit den baumspezifischen Daten, dem Lageplan und dem Querschnittprofil, ihren Besonderheiten und der oft interessanten historischen Entstehungsgeschichte angefertigt. Außerdem wurden die Alleen in die interaktive Online-Datenbank des NHB Alleenportals gemeldet. Als Alleepatin der "Allee am Holthorster Weg" hat sich die AGBS bei der Bewässerung von Nachpflanzungen mit dem Kauf von Bewässerungssäcken engagiert, die der Gemeinde Schwanewede zur Verfügung gestellt wurden. Wir freuen uns, dass "unsere" Allee vom NHB zur Allee des Monats Januar 2022 gewählt wurde - nähere Infos finden Sie unter <https://www.bremer-schweiz.de/alleen-in-der-bremer-schweiz/>.

Angesichts der Renaissance des Wanderns war es an der Zeit, den alten Wanderführer von Bernhard Bruns zu überarbeiten. Neben aktuellen Infos rund um den Wanderweg "Thüringer Weg" sind neue Fotos, Karten und ein zeitgemäßes Design hinzugekommen. Das Faltblatt mit dem Titel „**Weite Blicke in das Tal der Schönebecker Aue**“ soll 2022 gedruckt und verteilt werden. Zudem wird die Route auf der Homepage der AGBS präsentiert. Weitere Wanderungen in der Bremer Schweiz in der Reihe „**Wandern mit offenen Augen**“ sollen folgen.

Im Januar 2021 hat uns eine großzügige Spende erreicht. Da dem Spender Flora und Fauna der Bremer Schweiz sehr am Herzen liegen, hat die AGBS mit einem Teil des Geldes eine **Nisthilfe für den Weißstorch** in Löhnhorst, auf einer hofnahen Fläche des Bio-Landwirtes Herman Knübel errichtet. Herr Knübel hat neben der Fläche den Mast und die Baumaschinen zur Verfügung gestellt, die AGBS hat die eigentliche Nisthilfe bei einem Fachmann in Wörpswede bauen lassen. Am 30. März wurde dann die Nisthilfe unter Mithilfe der Familie Knübel/Gröger, dem Storchenauftraggeber Ortwin Vogel und dem Arbeitsausschuss errichtet. Die Störche haben auch sogleich Interesse an der Nistplattform gezeigt, zu einer Ansiedlung eines Brutpaares ist es allerdings 2021 nicht mehr gekommen. Mal schauen, was das nahende Frühjahr 2022 bringt.

Bei zwei weiteren, weniger erfreulichen Themen aus dem Raum Löhnhorst war der Arbeitsausschuss ebenfalls aktiv. Auf Initiative der Flächeneigentümerin sollte im unmittelbaren Umfeld des Dorfgemeinschaftshauses Löhnhorst das **Baugebiet „Westlich der Hauptstraße“** entwickelt werden. Die vorgesehene Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet „Bremer Schweiz“, das Regionale Raumordnungsprogramm weist die Fläche als Vorranggebiet für die Erholung aus. Die geplante, z.T. mehrgeschossige Bebauung läuft zudem den Zielen und Maßgaben des Ortsentwicklungsplanes Löhnhorst zuwider. Die AGBS hat demzufolge in einer fachlich fundierten Stellungnahme einer Bebauung entschieden widersprochen. Erfreulicherweise hat der Planungsausschuss der Gemeinde Schwanewede, trotz anders lautender Beschlüsse des Ortsrates, gegen die Aufstellung eines Bebauungsplanes gestimmt.

Der Eigentümer des **Gutes Hohehorst** hat die Parkanlage und Teile der unmittelbar angrenzenden Waldflächen mit einem Bauzaun eingezäunt. Die Presse hat mehrfach darüber berichtet. Die AGBS hat sich mit einer Stellungnahme, die dem Eigentümer und den zuständigen Behörden in der Gemeinde Schwanewede und im Landkreis Osterholz übermittelt wurde, insbesondere gegen die Einzäunung der Waldflächen ausgesprochen. Gemäß den einschlägigen Waldgesetzen darf Wald zum Zwecke der naturverträglichen Erholung auf eigene Gefahr betreten werden, wie es bei den Waldflächen um das Gut Hohehorst in der Vergangenheit immer möglich war. Die AGBS setzt sich dafür ein, dass dies auch zukünftig wieder der Fall sein kann. Eine abschließende Entscheidung zum Betretungsrecht und zum Rückbau der Zäune steht leider seitens der Behörden schon seit längerem aus.

Alljährlich wird der Holthorster Weg zur **Wanderungszeit der Amphibien** gesperrt. Mit Unterstützung der Anwohner wird die Schranke frühmorgens und abends geöffnet, bzw. geschlossen, solange die Wanderung anhält. Das kann in manchen Jahren bis zu 8 Wochen dauern. Allerdings haben wir beobachtet, dass die Zahl wandernder Tiere trotz der Schranke von Jahr zu Jahr abgenommen hat. Genaue Zahlen kennen wir nicht, aber der Rückgang ist offensichtlich. Andererseits wurden wandernde Tiere am östlichen Abschnitt des Holthorster Weges beobachtet, die zu ehemaligen Fischteichen hinter dem Vollerschen Hof wandern.

Wir werden das im Frühjahr 2022 genauer beobachten und dann entscheiden, wie es mit der Kröten-schranke in den nächsten Jahren weitergehen soll.

Die **Herkulesstaude** war auch in diesem Jahr ein hartnäckiger Gegner. Gleich an mehreren Stellen an der Schönebecker Aue und an der Schwaneweder Beeke haben wir mit unserer Einsatzgruppe in schweißtreibenden Aktionen die Stauden niedergerungen. Dabei sind wir an einem Punkt angekommen, an dem wir nur mit vermehrtem Personeneinsatz zum Erfolg kommen können. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Neben der Betreuung der Amphibienwanderung am Holthorster Weg und der Bekämpfung der Herku-lesstaude hat die AGBS in 2021 auch ihre beiden weiteren Langfristprojekte verfolgt: **die Streuobstwiese in Knoops Wald und das Biotop in Löhnhorst.**

Seit einigen Jahren kann man zunehmend beobachten, dass **Haus- und Gartenbesitzer ihre Gärten** vollstän-dig versiegeln bzw. mit Splitt und Schotter abdecken. Wir denken, dass dies eine in Zeiten des Klimawan-dels, der globalen Erwärmung und des Verlustes der Artenvielfalt - hier insbesondere des Insektensterbens - kontraproduktive und umweltschädliche Fehlinterpretation einer gelungenen Gartengestaltung ist. Das Thema „Schottergärten“ wurde daher auch vom Arbeitsausschuss der AGBS aufgegriffen und diskutiert. Mit dem Ziel, die Gartenbesitzer in der Bremer Schweiz für dieses Thema zu sensibilisieren, haben wir einen „Gartenflyer“ gestaltet, der auch in der Gemeinde Schwanewede ausliegt. Darüber hinaus wurde das Thema von der AGBS in der Roten Mappe des Niedersächsischen Heimatbundes (2020/2021) thematisiert, und die Landesregierung um Stellungnahme zu diesem Thema gebeten. Die rechtlich festgelegte Begrü-nungspflicht für Gartenflächen scheint für eine Eindämmung dieser „Gärten des Grauens“ allein nicht aus-zureichen, eine verstärkte Durchsetzung der gesetzlichen Lage ist notwendig.

Bei weiteren wichtigen Themen ist die AGBS nicht als Einzelkämpferin aufgetreten, sondern gemeinsam mit den wichtigsten im Landkreis Osterholz aktiven Naturschutzverbänden. Die AGBS ist an der **Koordinations-stelle für naturschutzfachliche Verbandsbeteiligung (KNV)** beteiligt, die ihren Sitz bei der BIOS in Oster-holz-Scharmbeck hat. Frau Dr. Jutta Kemmer bearbeitet bei der KNV für die Mitgliedsverbände die Stellung-nahmen, die im Rahmen der Verbandsbeteiligung bei umweltrelevanten Planungen abgegeben werden können. Diese zentrale Bearbeitung der Stellungnahmen ist für die Mitgliedsverbände der KNV eine große Hilfe, sie gewährleistet fachlich fundierte Stellungnahmen, die bei Planungen gehört werden müssen - so auch wieder in 2021.

Gut besucht waren die angebotenen Exkursionen: Die alljährlich von dem Biobauern Ulrich Vey und der AGBS angebotene **Führung durch das Schönebecker Auetal** konnte wieder bei schönem Wetter stattfin-den. Die beliebte Führung beginnt am Vegesacker Hafen, wo die Aue in den Hafen mündet und führt über weite Strecken entlang des Baches. Unterwegs ist der Lauf der Aue wunderbar zu verfolgen - auch entlang des neuen Grundstückes der AGBS. Die Wanderung endete mit einem Imbiss in Bruns Garten, eine schöne Gelegenheit zum Austausch miteinander.

Ende September führte Herr Henry Wischhusen vom Umweltbetrieb Bremen (UBB) Mitglieder der AGBS sowie externe Interessierte durch **Wätjens Park in Bremen-Nord**. Die Ursprünge des Parks, angelegt im englischen Landschaftsstil, liegen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Entsprechend ist der reizvolle Park geprägt von vielen mächtigen Baumriesen, unter ihnen zwei alte Süntelbuchen, die vermutlich einzi-gen im öffentlichen Raum Bremens. Die TeilnehmerInnen der Führung erhielten einen sehr informativen Einblick in die Herausforderungen beim ökologisch so wichtigen Erhalt des umfangreichen Baumbestandes.

Bremen, im März 2022

Der Arbeitsausschuss der Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz e. V.